



Ercheint täglich, ausser Sonn- u. Feiertagen, Bezugspreis monatlich 1,40 RM., frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Preisliste Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Remchingen Zweigstelle Wildbad. — Benachrichtigung: Enztalbote Walter & Co., Wildbad, Postfach 10. — Postfach 281 74. — Anzeigenpreis: Die einwöchige Beilage oder deren Raum im Blatt 15 Pf., an der Hand 20 Pf. — Restbeleg 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Inserate und bei Anstufungserstellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Remchingen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Nachlieferung weg.

Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 56. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

Die Haager Konferenz

Deutsches Schicksal

Neun Jahre nach dem härtesten und ungerechtesten Friedensschluß der Geschichte treffen sich die wichtigsten der Mächte, die sich damals als Richter aufspielten, von neuem mit Deutschland, um, wie sie behaupten, die Restfragen des Kriegs zu „liquidieren“ und durch „allgemeine Beruhigung und Versöhnung“ wirtschaftliche und politische Aufbaumöglichkeiten zu schaffen. Niemals, weder für Locarno noch zu den Genfer Tagungen, wurden so viele führende Minister Wirtschaftler und sonstige Sachverständige in Bewegung gesetzt wie diesmal.

Hauptteilnehmer der großen Konferenz werden neben Deutschland Frankreich, England, Italien, Belgien und Japan sein. Die Vereinigten Staaten, die einst in Versailles das große Wort führten, werden diesmal nur einen Beobachter schicken und nicht einmal eine Persönlichkeit ersten Ranges. Sie haben bei der Pariser Sachverständigenkonferenz ihre eigenen Interessen schon in der wirksamsten Weise vertreten; sie scheinen vorauszuversagen, daß der Young-Plan selbst keinen wesentlichen Veränderungen mehr unterworfen wird.

Neben den großen Mächten und Belgien werden aber auch — genau wie in Locarno — einige kleinere Staaten in Haag und die Tschechoslowakei mit französischer Begünstigung im letzten Augenblick eingeschmuggelt. Diesmal werden nicht nur Rumänien, Südslawien, Portugal und Griechenland, die unter der Flagge neuer Tributansprüche segeln, vertreten sein, sondern auch wieder Polen und die Tschechoslowakei, die auf dieser Konferenz nicht das geringste zu suchen haben. Das vervollständigt nur das Bild, das man von dem ganzen Aufmarsch zur Konferenz seit langem haben muß. Maßgebend in allen wichtigen Fragen blieb bis jetzt doch der französische Wille, während die Engländer und Deutschland nur in den mehr formellen und äußerlichen Fragen Berücksichtigung fanden. Nebenfalls wird Frankreich in Haag seine sämtlichen Basissen mit uns treffen führen. Das wird auch dann einen für uns schädlichen Einfluß auf die großen Entscheidungen in Haag ausüben, wenn man die Sonderwünsche der „Kleinen“ sonst unberücksichtigt lassen sollte.

Über das Programm der Haager Konferenz herrscht bisher noch nicht in allen Punkten Einigkeit. Den Franzosen ist es vor allem darum zu tun, erst die großen deutschen Zugeständnisse, also die formelle Annahme des Youngplans durch die deutsche Abordnung und die Zustimmung Deutschlands zu einer Rheinlandüberwachung sicherzustellen, ehe überhaupt in entscheidender Weise über die Rheinlandräumung gesprochen wird. Verhandlungen über die Saarräumung lehnen sie als Programmpunkt überhaupt ab, während sie vermutlich nichts dagegen haben werden, von Dr. Stresemann zu erfahren, was Deutschland ihnen in diesem Fall als Sondergegenleistung anzubieten gedenkt.

Deutschland, und wie man bisher annehmen muß, auch England und Italien, werden sich vor allem bemühen, während der ganzen Verhandlungsdauer die rein politischen Fragen mit dem Ziel in enger Verbindung und gegenseitiger Abhängigkeit zu halten. Deshalb soll, wie es heißt, eine politische Kommission neben einer wirtschaftlichen Kommission arbeiten. Wir haben es aber schon häufig in den letzten Jahren erlebt, daß parallele Verhandlungen zugesagt worden waren und daß unsere Gegner dann durch praktische Rahmlegung des ihnen unerwünschten Teils doch ihr Ziel erreichten. Wir haben in Locarno zu bitteren Erfahrungen gemacht, wo die Franzosen und Engländer vom Tisch aufstanden, als sie deutsche Zugeständnisse von historischer Bedeutung in der Tasche hatten, und uns auf unser Drängen statt realer Gegenleistungen nur noch unklare Versprechungen gaben, die sich später meist in Dunst auflösten. Vermutlich wird während der Haager Konferenz ein erbitterter Kampf darüber in Gang kommen, ob die Rheinlandräumung von der vorherigen bedingungslosen Annahme oder gar der praktischen Durchführung des Youngplans (sowie der Ueberwachungskommission), oder aber die Annahme des Youngplans von der unwiderrücklichen Zusicherung der Räumung abhängig sein soll.

Die deutsche Reichsregierung hat sich entschlossen, den fürchterlichen Youngplan in keinem Punkt mehr in Frage zu stellen. Die Entscheidung wird daher beim Reichspräsidenten, beim Reichstag und beim deutschen Volk liegen. Kein deutscher Gegner des Youngplans wird in Haag mitsprechen haben. Frankreich wird aber seine eigentlichen Absichten im Haag doch etwas mehr enthüllen müssen als bisher, und das ist vielleicht geeignet, manchem Deutschen die Augen zu öffnen. Von England ist für uns wohl nicht viel zu erwarten; die neue Regierung hat in den letzten Wochen schon manchen Flock zurückgesteckt. Auf keinen Fall wird es für uns Kasanien aus dem Feuer holen. Ohne eigenen Betätigungswillen, ohne eigene Festigkeit der Deutschen selbst ist auch von England nichts zu erhoffen.

Tagespiegel

Infolge des Abchlusses des englisch-ägyptischen Vertrags hat König Fuad seine Rundreise durch England abgebrochen und ist nach Paris abgereist, wo er eine Woche verweilen wird, um dann nach Ägypten zurückzukehren.

Die „Chicago Tribune“ will wissen, der amerikanische Schatzsekretär Mellon werde wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Präsidenten Hoover in Bälde zurücktreten.

Eröffnung der Konferenz

Haag, 6. Aug. Im Sitzungssaal der niederländischen ersten Kammer wurde heute vormittag um 11.15 Uhr die Haager Konferenz eröffnet. Eine halbe Stunde vor Beginn der Sitzung hatten sich die meisten der beteiligten Staatsmänner in dem nicht allzu geräumigen klassischen Renaissanceaal eingefunden. Ein großer ovaler Tisch in der Mitte ist für die Hauptvertreter von 13 Nationen vorbehalten. Die im Saal getroffenen Anordnungen schließen eine Ranggliederung der einzelnen Vertreter aus. Zu beiden Seiten des Tisches befinden sich die Plätze für die übrigen Mitglieder. Die deutsche Abordnung nimmt in der Mitte der einen Längsseite des ovalen Tisches vier Plätze nebeneinander ein, die von den Reichsministern Stresemann, Hilferding, Curtius und Wirth besetzt sind. Briand und Loucheur nehmen an der einen Schmalseite des Tisches Platz, die Presse auf beiden schmalen Tribünen.

Eröffnungs-Ansprachen

Der holländische Außenminister Baekerts von Bolland begrüßte die ausländischen Staatsmänner und sprach ihnen im Namen der holländischen Regierung die besten Wünsche für das Gelingen ihrer Beratungen aus.

Briand erwiderte als Aeltester. Eine ziemlich schwierige Aufgabe führe die Konferenz in den Haag. Aber alle seien voll guten Willens überzeugt, daß die Arbeiten, wenn sie von Erfolg gekrönt sind, nicht nur der Sache der eigenen Länder, sondern der ganzen Menschheit dienen. Der Haag stelle ein „Friedenssymbol“ dar. Hier seien die größten Anstrengungen gemacht worden und werden noch gemacht, um der Menschheit die Rückkehr zur Gewalt unmöglich zu machen und die Anwendung der Mittel des Friedens sicher zu stellen. Er sei überzeugt, daß durch die Einberufung der Konferenz ein weiterer Schritt zum Frieden getan worden sei, und er wüßte lebhaft, daß ein Ergebnis erzielt werden möge, das alle Völker befriedigen sollte. Alle Völker hätten die Erfahrung gemacht, daß der Krieg kein gutes Geschäft sei und auch für den Sieger schreckliche Nachteile im Befolge habe.

Dr. Stresemann führte aus: Das Ziel der Haager Arbeiten dürfe nicht in den finanziellen und wirtschaftlichen Ergebnissen liegen; politische Ergebnisse für das Leben aller Nationen müssen folgen. Es müsse einmal eine Konferenz kommen, die über die Notwendigkeit berate, aus dem Kleinhandel der Völker zu großzügigeren Beziehungen überzugehen. (Briands Alleurpa.) Wenn die Versammlung im Haag zu einem Erfolg führen sollte, dann müsse auch ihre geistige Einstellung auf dieses Ziel gerichtet sein. Die Verhandlungen im Haag müßten aus den Enttäuschungen wieder einen Impuls friedlicher Hoffnung bringen. Es scheint, daß die Versöhnungs- und Verständigungsarbeit in der letzten Zeit langsamer fortgeschritte, als man erwartet habe. Nichts sei aber schwerer zu ertragen als enttäuschte Hoffnungen, und deshalb hoffe er, daß diese Konferenz dazu beitragen wird, das Werk der Versöhnung und Zusammenarbeit wieder in raschem Tempo fortzusetzen. Die Führer von Völkern dürfen nicht warten, bis 99 Prozent hinter ihnen stehen. Wir müssen an der Spitze gehen.

Snowden, der englische Finanzminister, begrüßte die Teilnehmer in ein paar launigen Worten die Holländer, daß sie an dieser Konferenz nicht beteiligt seien.

Nachmittags 4 Uhr fand eine geheime Sitzung der Vollkonferenz statt.

Was hat Deutschland an Reparationen geleistet?

Einer Zusammenstellung der Reichskreditgesellschaft zufolge hat Deutschland seit 1924 bis einschl. Mai 1929 6870 Mill. Mk. an Reparationen gezahlt, davon in ausländischer Währung 3293 Millionen, den Rest in deutscher Währung. In ausländischer Währung wurden bezahlt: 1. die Zinsen und die Tilgung der Dawesanleihe im Betrag von 421,68 Millionen; 2. Abzüge bei der Ausfuhr in die Gläubigerländer 1362,33 Millionen; 3. Vertragslieferungen 107,78 Millionen; 4. Barüberweisungen 1359,28 Millionen; 5. Kosten der Interalliierten Kommission 34,50 Millionen; 6. Sonstiges 7,91 Millionen. In deutscher Währung wurden bezahlt: 1. Sachlieferungen in Höhe von 3082,03 Millionen; 2. Befahrungsaufwand 444,97 Millionen; 3. Kosten der Interalliierten Kommission in Deutschland 36,43 Millionen; 4. Sonstiges 13,68 Millionen.

Neue Nachrichten

Telegrammwechsel zwischen dem Präsidenten von Mexiko und dem Reichspräsidenten

Berlin, 6. August. Anlässlich der Inbetriebnahme der Funkverbindung Deutschland-Mexiko hat zwischen dem Präsidenten von Mexiko und dem Reichspräsidenten ein Telegrammwechsel stattgefunden. Präsident Emilio Portes Gil spricht seine besten Wünsche für die Größe Deutschlands und das Wohlergehen des Reichspräsidenten aus. Der Reichspräsident gibt in seinem Antworttelegramm der Hoffnung Ausdruck, daß die neue Funkverbindung dazu beitragen möge, die Freundschaft zwischen dem deutschen und dem mexikanischen Volk zum Segen beider Länder noch inniger zu gestalten.

Das Befinden des Reichskanzlers

Berlin, 6. Aug. Halbamtlich wird mitgeteilt, daß in voriger Woche im Befinden des Reichskanzlers Müller vorübergehend eine Verschlimmerung eingetreten sei, die jetzt aber überstanden sei. Man rechne mit seiner baldigen Genesung.

Wahlniederlage Venizelos

Athen, 6. Aug. Die griechischen Gemeindevahlen, die von der Regierung nicht oder weniger beeinflusst werden konnten, haben der Regierung unerwartet eine schwere Niederlage gebracht. In den meisten größeren Städten wurden die Vertreter der Opposition gewählt.

Keine russisch-chinesischen Verhandlungen

Moskau, 6. August. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion erklärt, die aus chinesischen Quellen verbreitete Meldung über Vorverhandlungen an der sowjetisch-chinesischen Grenze als unrichtig.

Dr. Eckener über die Zukunft der Zeppelinfahrten

Lakehurst, 6. August. Dr. Eckener erklärte in einem Gespräch, er beabsichtige, nächstes Jahr ein neues Luftschiff zu bauen, das einen größeren Durchmesser haben und kürzer und schneller als der „Graf Zeppelin“ sein werde. Dieses neue Luftschiff werde 8 Motoren haben statt 5, und die Dzeanfahnen werden 12 Stunden weniger beanspruchen. Es werde 24 Fahrgäste befördern können, werde aber für Frachten und Post, die mehr bringen als die Fahrgäste, viel mehr Raum haben. Die Entwicklung eines Luftschiffverkehrs, der eine gute Rentabilität gewähre, werde mehrere Jahre erfordern. Um die Unkosten zu vermindern, sollten mehrere Luftschiffe im Dienst sein.

Associated Press verbreitet eine Meldung der New Yorker „Evening Post“, wonach der Vertreter des Luftschiffbaus Zeppelin und der Maybach-Motorenwerke, v. Meißner, erklärt habe, Anfang 1931 dürften Schritte getan werden, Richmond im Staat Virginia zum Zeppelinhafen zu machen. Es sei festgestellt worden, daß Richmond geeigneter als New York sei, da es nebelfrei sei. Es sollen vier Zeppelinluftschiffe von der doppelten Größe des „Graf Zeppelin“ für den regelmäßigen Ueberseefahrt gebaut werden. Die Verbindung zwischen Richmond und den großen amerikanischen Städten würde durch Flugzeuge hergestellt werden.

Württemberg

Staatspräsident Dr. Bolz über die Aufgaben der Jugend

Stuttgart, 6. August.

Beim 70. Stiftungsfest der Gustafalen sprach Staatspräsident Dr. Bolz als Alter Herr dieser Verbindung über die Aufgaben der Jugend. Er führte dabei aus: „In den 70 Jahren, die auf allen Gebieten so viele Veränderungen brachten, die Menschheit besser, froher und glücklicher geworden? Wenn auch jeder die Antwort darauf selbst finden muß, so will doch der Ältere den Jüngeren seine Erfahrungen mitteilen. Nach wie vor hat der junge Mensch zwei Aufgaben vor sich, die Vorbereitung auf den Beruf als Äußerer, die Erkenntnis von Ziel und Zweck als inneres Ziel. Beide Aufgaben sind schwerer geworden, vor allem auch, weil wir uns in der rücksichtslosen Weltwirtschaft hineingeraten sind. Aber trotzdem die Jugend heute körperlich besser vorbereitet ist, und man sich um die Jugend mehr kümmert als früher, hat man den Eindruck, als ob die Leistungen nachlassen. Es geht ein Zug von Weichlichkeit, Bequemlichkeit und Genußsucht durch die Jugend, weniger Arbeit, mehr freie Zeit und Lebensgenuss. Den studentischen Korporationen sei hier der Rat gegeben, sich nicht ins Neuphische zu verlieren, äußeres Gebaren und inneres Sein mehr in Einklang miteinander zu bringen. Mehr Ernst muß wieder ins wissenschaftliche Streben kommen.“

Das zweite Ziel ist nicht minder schwer zu erreichen. Auf der einen Seite haben wir hier das Bild der Wirtschaft mit

